

THE AUGUST ERNST THESES OF 1911

**Sätze über Synode, Kirchenzucht und Synodalzucht, gedruckt auf
Beschluß der allgemeinen Pastoralkonferenz der Synode von
Wisconsin und den Gliedern derselben
vorgelegt von August F. Ernst**

Translated and edited by David R. Boisclair, S.T.M.

November 2008

**Sätze über Synode, Kirchenzucht und
Synodalzucht, gedruckt auf Beschluß der
allgemeinen Pastorkonferenz der Synode von
Wisconsin und den Gliedern derselben vorgelegt
von
August F. Ernst
(1911)**

Satz 1.

**Die Synode ist eine christlicher Freiheit nach
menschlichem Rechte von einer Anzahl
Gemeinden mit ihren Pastoren gestiftete
Verbindung zum Bau des Reiches Gottes.**

Konstitution der Synode, Kapitel 1, Kap. 5, 3.
Kap. 5, 5. Synodalbericht des Wisconsin-Distrikts der
Missourisynode, 1886, Seite 34: Es ist auch ein ganz
anderes Ding mit einer Synode und mit einer
Gemeinde; jene ist eine kirchliche, also menschliche
Ordnung, diese aber göttliche Stiftung.

Satz 2.

**Die Synode ist nicht Kirche im strengen Sinne des
Wortes.**

Das Wort *ecclesia*, von Luther im Neuen
Testament stets mit Gemeinde übersetzt, kommt im
Neuen Testament in hundert und elf Stellen vor. Es
hat die folgenden Bedeutungen:

1. Wie in der Profanität die gesetzmäßig
berufene Versammlung des Volkes. Apgsch.
19,39; oder eine nicht gesetzmäßige
Versammlung des Volkes. Apgsch. 19,32.
19,40; oder die israelitische Volksgemeinde.
Apgsch. 7,38.
2. Die unsichtbare Gemeinde der Heiligen.
Matth. 16,18. Apgsch. 5,11. 9,31. 12,1. 12,5.
20,28. Röm. 16,23. 1. Kor. 6,4. 10,32. 11,22.
12,28. 14,4. 14,5. 14,12. 15,9. Gal. 1,13. Eph.
1,22. 3,10. 3,21. 5,23. 5,24. 5,25. 5,27. 5,29.
5,32. Philipp. 3,6. Kol. 1,18. 1,24. 1. Tim. 3,5.
3,15. Hebr. 12,23.
3. Die Ortsgemeinde, die synekdochisch Kirche
genannt wird. Matth. 18,17. Apgsch. 8,1. 8,3.
11,22. 11,26. 13,1. 14,23. 14,27. 15,3. 15,4.
15,22. 15,41. 16,5. 18,22. 20,17. Röm. 16,1.
16,4. 16,5. 16,16. 1. Kor. 1,2. 4,17. 7,17.
11,16. 11,18. 14,19. 14,23. 14,28. 14,34.
14,34. 14,35. 16,1. 16,19. 16,19. 2. Kor. 1,1.
8,1. 8,18. 8,19. 8,23. 8,24. 11,8. 11,28. 12,13.
Gal. 1,2. 1,22. Philipp. 4,15. Kol. 4,15. 4,16.
1. Thess. 1,1. 2,14. 2. Thess. 1,1. 1,4.

**Propositions on Synod, Church Discipline, and
Synodical Discipline, Printed by Resolution of the
General Pastoral Conference of the Synod of
Wisconsin and Presented to Its Members
by
August F. Ernst
(1911)**

Proposition 1

**The synod is an association of a number of
congregations with their pastors, established in
Christian freedom by human right for the
building of the Kingdom of God.**

Constitution of the Synod, chapter 1, ch. 5, 3; ch.
5, 5; Synodical Report of the Wisconsin District of the
Missouri Synod (1886), page 34: "A synod is totally
different from a congregation: the former is an
ecclesiastical, thus, a human ordering, but the latter
[is] a divine foundation."

Proposition 2

**The synod is not "church" in the strict sense of the
word.**

The word *ἐκκλησία* in the New Testament is
always translated "congregation (*Gemeinde*)"¹ by
Luther; it occurs in 111 places in the New Testament.
It has the following meanings:

1. As in secular Greek usage, the lawfully called
assembly of the people (Acts 19:39); or an
unlawful assembly of the people (Acts 19:32).
Assembly of the people (Acts 19:32, 19:40), or
the Israelite congregation of the people (Acts
7:38).
2. The invisible congregation of the saints (Mt.
16:18; Acts 5:11; 9:31; 12:1,5; 20:28; Rom.
16:23; 1. Cor. 6:4; 10:32; 11:22; 12:28;
14:4,5,12; 15:9; Gal. 1:13; Eph. 1:22; 3:10,21;
5:23,24,25,27,29,32; Phil. 3:6; Col. 1:18,24; 1
Tim. 3:5,15; Heb. 12:23).
3. The local congregation, which is called
"church" by synecdoche (Mt. 18:17; Acts 8:1,
3; 11:22, 26; 13:1; 14:23; 14:27; 15:3, 4, 22,
41; 16:5; 18:22; 20:17; Rom. 16:1, 4, 5 [2
times], 16; 1. Cor. 1:2; 4:17; 7:17; 11:16, 18;
14:19, 23, 28, 34 [2 times], 35; 16:1, 19 [2
times]; 2. Cor. 1:1; 8:1, 18, 19, 23, 24; 11:8,
28; 12:13; Gal. 1:2, 22; Phil. 4:15; Col. 4:15,
16; 1. Thess. 1:1; 2:14; 2. Thess. 1:1, 4;

1. Tim. 5,16. Philem. 2. Hebr. 2,12. Jakob. 5,14. 3. Joh. 6. 3. Joh. 9. 3. Joh. 10. Off. 1,4. 1,11. 1,20. 1,20. 2,1. 2,7. 2,8. 2,11. 2,12. 2,17. 2,18. 2,23. 2,29. 3,1. 3,6. 3,7. 3,13. 3,14. 3,22. 22,16.

Auch die Stellen, wo von einer Gemeinde im Hause die Rede ist, z. B. Röm. 16,5 sind von der Ortsgemeinde zu verstehen. Siehe Stöckhardts Römerbrief, Seite 638. Niemals bezeichnet das Wort *ecclesia* etwas, was neben oder über der Gemeinde Kirche sei.

Somit ergibt sich mit Sicherheit, daß eine Synode im Sinne des Neuen Testaments nicht Kirche genannt werden und das Wort: „Sag[']s der Gemeinde“—nicht auf andere kirchliche Versammlungen angewandt werden kann.

Überhaupt ist das Wort Kirche, das aus der römischen Kirche übernommen ist, mehrdeutig, darum nennt es Luther Erl. A. 25,353 und 354 ein undeutsch und blind Wort. Man muß deshalb genau darauf achten, in welchem Sinne es gebraucht wird. Wenn man dafür Gemeinde sagen kann, so hat man den rechten lutherischen Sinn, denn im eigentlichen, biblischen und deshalb gesundtheologischen Sinne bezeichnet es niemals ein Abstraktum.

Satz 3.

Eine Synode hat deshalb von Gott keine besonderen Rechte oder Gewalt über die Gemeinden, sondern nur solche Rechte, die ihr ausdrücklich von den Gemeinden übertragen sind.

Sie ist ein beratender Körper.

Matth. 23,8. Einer ist euer Meister u. s. w. Luk. 22,24 bis 26. Die weltlichen Könige herrschen, ihr aber nicht also. 1. Kor. 7,23. Werdet nicht der Menschen Knechte.

Schmalk. Artikel, Müller, S. 330: 1. Korinth. 3 machet Paulus alle Kirchendiener gleich und lehret, daß die Kirche mehr sei denn die Diener. Darum kann man mit keiner Wahrheit sagen, daß Petrus einige Obrigkeit oder Gewalt für anderen Aposteln über die Kirchen und alle andere Kirchendiener gehabt habe. Denn so spricht er: Es ist alles euer, es sei Paulus oder Apollo oder Kephas; das ist: Es darf weder Peter noch andere Diener des Worts ihnen zumessen einigen Gewalt oder Oberkeit über die Kirchen.

Auch die Konsistorien hatten anfangs nur beratende Stimme, ebenso die Superintendenten.

1 Tim. 5:16; Philem. 2; Heb. 2:12; James 5:14; 3 John 6, 9, 10; Rev. 1:4, 11, 20 [2 times]; 2:1, 7, 8, 11, 12, 17, 18, 23, 29; 3:1, 6, 7, 13, 14, 22; 22:16.

Also, the places [in the Bible] where a house congregation is the reading, e.g. Rom16:5, are to be understood [as referring to] the local congregation. See Stöckhardt's *Epistle to the Romans*, p. 638. Never does the word “ἐκκλησία” denote something to be “church” apart from or over the congregation.

Therefore, it follows with certainty that a synod is not called “church” in the New Testament sense, and the word: “tell it to the congregation”—cannot be applied to other ecclesiastical assemblies.

Generally the word “church,” which is taken out of the Roman church, is ambiguous; that's why Luther calles it (*EA* 25:353, 354) an unGerman and blind word.² One must, then, pay careful attention to it—in which sense it is being used. If one can say “congregation” for [“church,”] then one has the right Lutheran sense, because in the actual, biblical, and—hence—theologically sound sense it never denotes an abstract concept.

Proposition 3

A synod, therefore, has no special rights or authority from God over the congregations, but only such rights, which were expressly transferred to it by the congregations.

It is an advisory body.

Matt. 23:8: “One is your Master,” etc. Luke 22:24-26: “the worldly kings exercise authority, not so with you.” 1 Cor. 7:23: “Do not become the servants of men.”

Smalcald Articles, Müller, p. 330: “In 1 Cor. 3 Paul makes all ministers of the church equal and teaches, that the church is more than the ministers. That is why one cannot truthfully say that Peter has been given some authority or power instead of other apostles over the church and all other ministers of the church. Therefore, he says, ‘It is all yours, whether Paul or Apollos or Cephas’; that is: let neither Peter nor other ministers of the Word assume for themselves any power or authority over the churches.”³

At first, even the consistories had only advisory say, as did the superintendents.

Als sie von den Fürsten Jurisdiktion bekamen, sagte Luther, man müsse sie zerreißen. Siehe Walther, *Rechte Gestalt*, Seite 11. Synodalkonstitution, Kapitel 5, §3.

Luther schreibt (St. L. A. X, 406): Was sind denn die Priester und Bischöfe? Ihr Regiment ist nicht eine Obrigkeit oder Gewalt, sondern ein Dienst und Amt, denn sie nicht höher noch besser vor andern Christen sind. Darum sollen sie auch kein Gesetz noch Gebot über andere legen ohne deren Urlaub (Bewilligung), sondern ihr Regieren ist nichts anderes denn Gottes Wort treiben, damit sie Christen führen und Ketzerei überwinden.

Satz 4.

Wer behauptet, daß die Synode als Kirche eine besondere Kirchengewalt besitze, beraubt die Gemeinden ihrer von Gott gegebenen Rechte und verschüttet das Erbe der Reformation.

Schmalk. Art. Art. I, Anfang, Müller, S. 333. Item Christus gibt das höchste und letzte Gericht der Kirchen, da er spricht: Sag[']s der Kirchen.

Luther: Weimar. Ausgabe, Band 30, II, S. 425: Christliche Kirche aber heißt die Zahl oder Haufen der Getauften und Gläubigen, so zu einem Pfarrer oder Bischof gehören, sei es in einer Stadt oder in einem ganzen Lande oder in der ganzen Welt.

Satz 5.

Die Synode hat nach menschlichem Rechte diejenigen Rechte über ihre Glieder, die aus der Natur der Verbindung und ihrem Zwecke fließen.

Walther schreibt (*Rechte Gest.*, S. 20): Die Gerichtsbarkeit, welche Personen außerhalb der Ortsgemeinde über dieselbe und deren Pastoren haben, ist nur menschlichen Rechts.

Satz 6.

Gott hat alle Kirchengewalt der Kirche im eigentliche Sinne, d. i. der Gemeinde der Heiligen, gegeben und damit der Ortsgemeinde.

Hönecke schreibt in seiner Dogmatik, Band IV, §68: Principaliter liegt nun selbstverständlich beides, Beruf und Schlüsselgewalt, nur bei der Kirche in striktem Sinne, denn nur die Gläubigen sind das königliche Priestertum und haben alle Güter. Die Ungläubigen haben nichts, weder Güter noch Rechte.

As [consistories] received jurisdiction from the princes, Luther said, "one must shred them."⁴ See Walther, *Rechte Gestalt*, p. 11[-12].⁵ Synodical Constitution, Chapter 5, §3.

Luther wrote (St. L 10:406)⁶: "What, then, are priests and bishops? Their government is not an authority or power, but a service and office, for they are not higher or better than other Christians. That is why they must also lay down no law nor command on others without their leave (approval); however, their governing is nothing other than to promote God's Word by which they guide Christians and overcome heresy."

Proposition 4

Whoever maintains that the synod as "church" possesses a special church authority robs the congregations of rights given them by God and buries the heritage of the Reformation.

Smalcald Articles, [Treatise, 24], Müller, p. 333: "Likewise, Christ gives the supreme and final judgment to the church when He says, 'Tell it to the church.'"⁷

Luther (WA 30^{II}, 425): "However, the Christian church is the number or flock of the baptized and believers, thus, belonging to one Parson⁸ or Bishop,⁹ that it may be in one city or in one entire land or in the entire world."

Proposition 5

The synod has by human right those rights over its members, which flow out of the nature of the association and its purposes.

Walther wrote (*Proper Form*, p. 20¹⁰): "The jurisdiction, which individuals outside the local congregation have over them and their pastors, is only by human right."

Proposition 6

God has given all church authority to the church in the proper sense, i.e. to the congregation of the saints, and, therewith, to the local congregation.

Hönecke wrote in his Dogmatics, volume IV, §68: "Principally, now, both, the call and the authority of the keys, self-evidently, lie only with the church in the strict sense, for only the believers are the royal priesthood and have all goods. The unbelievers have nothing, neither goods or rights."

Aber wie eine sichtbare Partikulgemeinde, die Gottlose enthält, die noch nicht offenbar geworden und noch nicht hinausgetan sind, doch um der Gläubigen willen wirklich Kirche heißt und ist, so kommt auch der ganzen sichtbaren Partikularkirche die Ausübung der den Gläubigen allein gegebenen Gewalt zu. Dies lehrt Matth. 18,17. Hier wird die Schlüsselgewalt der sichtbaren Partikulgemeinde gegeben; denn wenn es heißt: „Sags der Gemeinde,“ so bin ich nicht an die unsichtbare Kirche gewiesen. Denn die Gläubigen kennt niemand unfehlbar gewiß und kann ihnen also auch nichts sagen. Es ist also an die sichtbare Partikulgemeinde gedacht.

Augsb. Konfess. Art. XXVIII. Müller, S. 63,8: Derselben Gewalt der Schlüssel oder Bischöfen übet und treibet man allein mit der Lehre und Predigt Gottes Worts und mit Handreichung der Sakramente gegen vielen oder einzelnen Personen, danach der Beruf ist. Dann damit werden gegeben nicht liebliche, sondern ewige Ding und Güter, als nämlich ewige Gerechtigkeit, der Heilige Geist und das ewige Leben. Diese Güter kann man anders nicht erlangen, denn durch das Amt der Predigt und durch die Handreichung der heiligen Sakramente. Denn St. Paulus sprichth Röm. 1,16: Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran gläuben. Diweil nun die Gewalt der Kirchen oder Bischöfen ewige Güter gibt und allein durch das Predigtamt getrieben wird, so hindert sie die Polizei und das weltliche Regiment nichts überall.

Wort und Sakrament öffentlich zu verwalten, hat Gott das Predigt= oder Pfarramt gestiftet. Apostelgesch. 20,28: Unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat, zu weiden etc. 1. Kor. 12,28 und 29. Eph. 4,11. 1. Petri 5,1. Koloss. 4,7. Philipp. 2,25. 1. Kor. 4,1. An dieses Amt sind die Christen gebunden.

Apologie, Müller, S. 203,12: Denn die Kirche hat Gottes Befehl, daß sie soll Prediger und Diakonos bestellen.

Walther, *Rechte Gestalt*, S. 67. Daß es nicht in der Willkür einer Gemeinde steht, das öffentliche Predigtamt unter sich aufzurichten oder nicht, dies bezeugt unser kirchliches Bekenntnis, wenn es darin heißt: Die Kirche hat Gottes Befehl, daß sie soll Prediger und Diakonos bestellen.

Deshalb sollen Christen sich zu einer Gemeinde zusammenschließen oder sich einer solchen anschließen. Matth. 18,17. Hebr. 10,24. Apostelgesch. 2,24. Apostelgesch. 2,47.

Höneckes schreibt Dogmat. Kap. III, §76: Daß die Partikulgemeinde das Recht hat zur Berufung und

However, as a visible particular congregation, it contains the ungodly, who have neither become manifest nor been put out, though, for the sake of the believers it is called and is [the] true church, so the exercise of the authority given to the believers alone befits the entire visible particular church. This Mt. 18:17 teaches. Here the authority of the keys was given to the visible particular church, for if it says: “tell it to the congregation,” then I am not directed to the invisible church because no one knows the believers infallibly for sure and can say nothing about them either. The visible particular congregation is thought of here [in Mt. 18:17].”¹¹

Augsburg Confession, Article 28, Müller, p. 63,8: “*This power of keys or of bishops is used and exercised only by teaching and preaching the Word of God and by administering the sacraments (to many persons or to individuals, depending on one’s calling). In this way are imparted no bodily but eternal things and gifts, namely, eternal righteousness, the Holy Spirit, and eternal life. These gifts cannot be obtained except through the office of preaching and of administering the holy sacraments, for St. Paul says [Rom. 1:16], “The gospel is the power of God for salvation to everyone who has faith.” Inasmuch as the power of the church or of bishops bestows eternal gifts and is used and exercised only through the office of preaching, it does not interfere at all with government or temporal authority.*”¹²

God has established the office of preaching or pastoring to administer Word and Sacrament publicly. Acts 20:28: among which the Holy Spirit has placed you, to shepherd, etc. 1 Cor. 12:28, 29; Eph. 4:11; 1 Pt. 5:1; Col. 4:7; Phil. 2:25; 1 Cor. 4:1. Christians are bound to this office.

Apology, Müller, p. 203,12: “For the church has God’s mandate that they are to appoint preachers and deacons.”¹³

Walther (*Proper Form*, p. 67, [note 1]): “A congregation does not stand in arbitrariness to set up the public office of preaching or not, this our ecclesiastical confession attests, when in it it states: the church has God’s mandate that it is to appoint preachers and deacons.”¹⁴

Therefore, Christians should gather themselves into a congregation or join one such [congregation]. Mt. 18:17; Heb. 10:24; Acts 2:24; 2:47.

Höneckes wrote in his Dogmatics, ch. 3, §76: “That the particular congregation has the right to call and,

durch die Berufung die öffentliche Ausübung der Schlüsselgewalt übergibt, sagt mit andern Worten daß der nicht öffentlich die Schlüsselgewalt in einer Gemeinde ausüben darf, dem die Gemeinde es durch Berufung nicht übergeben hat. Das verbietet Gott auch mit ausdrücklichen Worten, daß niemand sich ein Amt nehmen, das heißt ohne ordentlichen Beruf es verwalten soll. Hebr. 5, 4-6. Augsburg. Bekenntnis, Art. 14.

Luther, Walch XI, S. 3070: Denn so er es tut (so der Pfarrer die Schlüssel braucht), an statt der Gemeinde, so tut es die Kirche.

Luther, St. L. A. XII, 1847: Sind wir nun Christen, so sind wir auch alle Priester. Das Lehren kommt von Gott zu den Menschen, das Beten von den Menschen zu Gott; und das ist ein jeder Christ gehalten, für seinen Nächsten zu tun. Wenn die priesterliche dieselbe öffentlich ausüben dürfe, er sei denn hiezu erwählt, obgleich insgeheim (privatim) ein jeder nach dem Evangelium seinen Bruder ermahnen kann.

Satz 7.

Insbesondere hat Gott das Recht und den Befehl, von der Gemeinde anzuschließen, das ist zu bannen, ausschließlich den Pfarrern der Ortsgemeinde in Verbindung mit dieser gegeben.

Matth. 18,17: Sags der Gemeinde. 1. Kor. 5,4: Ich in eurer Versammlung.

Schmalk., Art. Müller, S. 342: Dies ist gewiß, daß die gemeine Jurisdiktion, die so in öffentlichen Lastern liegen, zu bannen, alle Pfarrherren haben sollen, und daß die Bischöfe als Tyrannen sie zu sich gezogen haben.

Apologie, Müller, S. 288: So hat nun ein jeder christliche Bischof *potestatem ordinis*, das ist, das Evangelium zu predigen, Sakrament zu reichen, auch hat er Gewalt eines geistlichen Gerichtszwangs in der Kirchen, das ist Macht und Gewalt, aus der christlichen Gemeinde zu schließen diejenigen, so in öffentlichen Lastern funden werden, und dieselben, wenn sie sich bekehren, wieder anzunehmen und ihnen Absolution mitzuteilen.

Luther, St. L. A. XIX, S. 951: Will ein Bischof oder Official jemand in Bann tun, so gehe er¹⁵ oder schicke in die Gemeinde¹⁶ oder¹⁷ vor den Pfarrer,¹⁸ da derselbe soll in Bann getan werden, und tue ihm, wie recht ist, nach diesen Worten Christi. Und das alles sage ich darum:¹⁹ Denn die Gemeinde, so solchen soll bännisch halten, soll wissen und gewiß sein, wie der²⁰

through the call, commit the public exercise of the authority of the keys is saying in other words that he is not allowed to exercise publicly the authority of the keys in a congregation to whom the congregation has not committed it through [the] call. This God also forbids with express words: that no one takes for himself an office, that is, hold it without [a] regular call (Heb. 5:4-6; Augsburg Confession, Article 14).²¹

Luther (Walch 11, col. 3070): “For so one does it (so the parson uses the keys) in the stead of the congregation. This way the church does it.”²²

Luther (St. Louis ed. 12, col. 1847): “As we are now Christians, so we are now also priests. Doctrine comes from God to man; prayer, from man to God; and what there is for each Christian to do for his neighbor. When one is allowed to exercise these priestly things publicly, let one be chosen thereto, although secretly (privately) each one, according to the Gospel can exhort his brother.”²³

Proposition 7

Particularly has God given the right and the command to expel from the congregation, that is to ban, exclusively to the parsons of the local congregations in conjunction with them.

Mt. 18:17: “Tell it to the congregation.” 1 Cor 5:4: “I [Paul] in your assembly [Corinthian congregation].

Smalcald Articles, [Treatise on the Power and Primacy of the Pope, 74], Müller, p. 342: “This is certain, that the common jurisdiction to ban, which so lies in public vice, all parsons should have, and that the bishops as tyrants have drawn to themselves.”²⁴

Apology 28.13-14, Müller, p. 288: “Thus, now, each Christian bishop has *potestatem ordinis* [authority of the order], that is, to proclaim the Gospel [and] to administer sacraments. Also, he has authority of a spiritual judicial-compulsion in the church, that is power and authority, to shut out of the Christian congregation those, who were found in public vice; and to accept them back and pronounce absolution on them if they are converted.”²⁵

Luther (St. Louis ed. 19, col. 951): “If a bishop or official desires to excommunicate someone, let him go or send [someone] there to the congregation and before the parson, where the person to be excommunicated is, and do to him what is right, according to these words of Christ. I say all this, then, because the congregation that should hold such a one excommunicated should know

Bann verdienet und drein kommen ist, wie hier²⁶ der Text Christi gibt.²⁷ Sonst möchte sie betrogen werden und einen Lügenbann annehmen und damit²⁸ dem Nächsten Unrecht tun. Das wäre denn die Schlüssel gelästert und Gott geschändet und die Liebe gegen den Nächsten versehrt,²⁹ welches einer christlichen Gemeinde nicht zu leiden ist, denn sie gehöret auch dazu, wenn jemand bei ihr soll verbannet werden, spricht hie Christus.³⁰

Synodalbericht der Missourisynode, Wisconsin District 1886, S. 26: Aber auch nicht die ganze unsichtbare Kirche oder die ganze sichtbare Kirche auf Erden, auch nicht eine Vereinigung vieler einzelner Ortsgemeinde in einer Provinz, einem Lande, nicht eine ganze Synode soll die Kirchenzucht an den Sündern ausüben. Synoden und solche Körperschaften sollen darauf sehen, daß in ihrer Mitte Zucht geübt werde, sie sollen Visitationen anstellen, bei welchen auch danach gefragt werde, wie es in den einzelnen Gemeinden mit Handhabung der Zucht stehe. Aber die Ausübung der Zucht steht nur bei der Ortsgemeinde.

Satz 8.

Wer sich anmaßt, außerhalb der Gemeinde oder ohne deren Auftrag und Bewilligung zu bannen, handelt gegen Gottes Wort und fällt in die Sünde des Papsttums.

1. Petri 4, 15: Niemand unter euch leide, als der in ein fremd Amt greift.

Röm. 15,20. Paulus wollte nicht auf fremden Grund bauen.

2. Kor. 10,15.16. Und rühmen uns nicht übers Ziel in fremder Arbeit.

Schmalk. Art. (Müller, S. 343): Weil nun die Bischöfe solche Jurisdiktion als Tyrannen an sich gebracht, so ist es recht, daß man diese geraubte Jurisdiktion auch wieder von ihnen nehme und sie den Pfarrern, welchen sie aus Christi Befehl gehört, wieder zustelle.

Satz 9.

Die Lehre von einer Repräsentationskirche hat keinen Grund in Gottes Wort und dient dazu, die Gemeinden ihre Pflicht vergessen zu lehren und den Bann hinfällig zu machen.

Höneck, Dogmat., Kap. III, §75, Lehrsatz 9:

Obgleich eine Repräsentation der sichtbaren Kirche stattfinden kann, so gibt es doch keinen Stand

and be certain if he has come to and deserves the excommunication as here Christ's text directs. Otherwise they might be deceived, impose a false excommunication, and therewith deal with the neighbor unjustly. If this were so, then the keys would be blasphemed, God dishonored, and love disabled against the neighbor, which a Christian congregation is not to suffer. It concerns [the congregation] if someone from it should be excommunicated, says Christ here."³¹

Synodical report of the Missouri Synod, Wisconsin District (1886), p. 26: "However, not even the entire invisible church or the entire visible church on earth, not even a union of many individual local congregations in a province of one land, not an entire synod should exercise church discipline on sinners. Synods and such corporate bodies should see to it that in its midst discipline is practiced. They should make visitations in which it is also accordingly asked how it stands in individual congregations with the handling of discipline. However, the practice of discipline stays with the local congregation only."

Proposition 8

Whoever outside the congregation or without its instructions and approval presumes to excommunicate, acts against God's Word and falls into the sin of the papacy.

1 Pet. 4:15: "[Let] no one among you suffer as one who sticks his hands in someone else's office."

Rom. 15:20: Paul did not want to build on someone else's foundation.

2 Cor. 10:15, 16: "And let us not boast beyond [the] limit [of our work] about someone else's work."

Smalcald Articles, [Treatise, 76] (Müller, p. 343): "Because the bishops now brought to themselves such jurisdiction as tyrants ..., so it is right, that one also take from them again this stolen jurisdiction and again deliver it to the parsons, to whom it belongs by Christ's mandate."³²

Proposition 9

The doctrine of a representative church has no foundation in God's Word and serves to make the congregations forget their responsibility to teach and excommunication invalid.

Höneck, Dogmatics, ch. 3, §75, thesis 9: "Although a representation of the visible church can take place, there is no estate

noch Körperschaft, die an sich die Repräsentantin der Kirche wäre.

Die Kirchengeschichte bezeugt, daß der Bann hinfällig wurde, als er den Konsistorien übertragen war, wie das in der Natur der Sache liegt. Vergl. Luthers Zeugnis unter Satz 7.

Satz 10.

Synodalzucht ist nicht Kirchenzucht, sondern fließt aus menschlichem Rechte, auch wenn sie von Christen nach Gottes Wort gehandhabt wird.

Erläuterung. Wenn eine Synode christlich ist, wird sie bei ihrem Zuchtverfahren nach Gottes Wort handeln, und die Christen sind dann dem Worte Gottes Gehorsam schuldig. Aber daß die Synode die Zucht ausübt, ist menschlichen Rechtes. Daher hört das Recht auf, sobald jemand sich von der Synode trennt.

Satz 11.

Suspension von der Synodalgemeinschaft ist nicht Bann, sondern zeitweilig Aufhebung der Synodalgemeinschaft und an sich keine Aufhebung der Kirchengemeinschaft.

1. Tim. 5, 22. Mache dich nicht teilhaftig fremder Sünden.

Erläuterung. Es gibt Fälle, wo der Schuldige von der Synode ausgeschlossen wird, ohne daß ihm die Kirchengemeinschaft versagt wird, z. B. wenn ein Pastor ein grobes Verbrechen, das ihn des Amtes unwürdig macht, begeht und sich bußfertig zeigt.

Satz 12.

Die Beamten der Synode haben nach dem Übereinkommen der Gemeinden und gemäß dem Zwecke der Synode die Aufsicht über die Lehre und die Praxis der Gemeinden und Pastoren, die zu ihr gehören.

Synodalkonstitution, Kap. V, §5.

Satz 13.

Versündigt sich ein Pastor gröblich und ist er unbußfertig, so haben die Beamten der Synode solches der Gemeinde mitzuteilen und sie anzuhalten, daß sie nach Gottes Wort verfare und eventuell den Schuldigen absetze und banne.

or corporate body, which would be in itself the representative of the church.”³³

Church history attests that excommunication was invalid when it was committed to the consistories as this lies in the nature of the thing. (See Luther’s witness under Proposition 7).

Proposition 10

Synodical discipline is not church discipline, but [it] flows from human right, even if it was handled by Christians according to the Word of God.

Explanation: if a synod is Christian, it will act by its discipline procedure according to God’s Word, and Christians are then responsible for obedience to the Word of God. However, it is by human right that the synod exercises discipline. That is why the right ends, as soon as someone separates himself from the synod.

Proposition 11

Suspension of synodical fellowship is not excommunication, but temporary revocation of synodical fellowship and in itself no revocation of church fellowship.

1 Tim. 5:22: “Do not make yourself a participant in other’s sins.”

Explanation: There is a case in which the guilty one is expelled from the synod without him being denied church fellowship, for example, if a pastor committed a gross crime, which made him unworthy of the office, and showed himself repentant.

Proposition 12

The officials of the synod have the supervision of the teaching and the practice of the congregations and pastors, who belong to it according to the agreement of the congregations and in accordance with the purposes of the synod.

Synodical Constitution, ch. 5, §5.

Proposition 13

If a pastor sins grossly and is unrepentant, then the officials of the synod have to communicate such thing to the congregation and urge them that they proceed according to the Word of God and possibly remove and excommunicate the guilty.

1. Kor. 5,13. Tut von euch hinaus, wer böse ist. Matth. 18,17. 1. Kor. 14,40.

Die Synode schließt ihn nur aus ihrer Gemeinschaft aus.

Satz 14.

Fällt eine Gemeinde in falsche Lehre und beharrt darin, so schließt sie damit sich selbst von der Synode aus, aber sie kann nicht gebannt werden.

Röm. 16,17: Sehet³⁴ auf die, die Zertrennung und Ärgernis anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von denselbigen.

1. Joh. 2,19: Sie sind ausgegangen von uns, denn sie waren nicht von uns.

Walther, *Rechte Gest.*, S. 126: Eine Gemeinde bannen hieße nicht nur eine Gemeinschaft aus der Gemeinschaft hinauswerfen, was unmöglich ist, sondern auch den Weizen mit dem Unkraut ausgäten, da es keine sichtbare Partikularkirche gibt, in welcher nicht die unsichtbare verborgen liegt.

Satz 15.

Hält eine Gemeinde hartnäckig an falscher Praxis fest, so soll die Synode sie ausschließen, aber das ist kein Bann.

Röm. 16,17: Weicht von den selbigen. 1. Tim. 5,22: Mache dich nicht teilhaftig fremder Sünden.

Erläuterung. Da eine rechtschaffene Synode nichts von ihren Gliedern verlangt, als was Gottes Wort gebietet, und die kirchliche Praxis auf Gottes Wort beruht, so führt hartnäckiges Festhalten an falscher Praxis auch zum Leugnen³⁵ und Verwerfen des Wortes Gottes.

Satz 16.

Nur die Ortsgemeinde mit ihrem Pfarrer kann bannen, aber nur ihre eigenen Glieder.

Die Nichtigkeit dieses Satzes ergibt sich aus dem Vorhergehenden. Über den letzten Punkt sagt Hönecke in seiner Pastoraltheologie §30 Vom Bann, Lehrsatz I: In den Bann kann nur derjenige getan werden, der noch der Gemeinde gliedlich angehört, aber nach geschehener brüderlichen Ermahnung im dritten Grade sich unbußfertig gezeigt hat und darum als ein offenbar gewordener Unchrist von der ganzen Gemeinde einstimmig als des Bannes würdig erklärt worden ist.

1 Cor. 5:13: "Put out from yourselves whoever is evil." Mt. 18:17; 1 Cor. 14:40.

The synod only excludes him from its fellowship.

Proposition 14

If a congregation falls into false doctrine and persists therein, then it expels itself from the synod, but it cannot be excommunicated.

Rom. 16:17: "Mark those, who cause divisions and offenses, contrary to the doctrine that you learned, and avoid them."

1 Jn. 2:19: "They went out from us, but they were not of us."

Walther (*Proper Form*, p. 126): To excommunicate a congregation "means not only to cast out a fellowship out of a fellowship, which is impossible, but to throw out the wheat with the weeds, for there is no visible particular church, in which the invisible [church] does not lie hidden."³⁶

Proposition 15

If a congregation holds fast stubbornly to false practice, then the synod should expel it, but this is not excommunication.

Rom. 16:17: "Avoid them." 1 Tim. 5:22: "Do not make yourself a participant in other's sins."

Explanation: As an upright synod demands nothing of its members except what God's Word commands and ecclesiastical practice based on the Word of God, so stubborn holding fast to false practice also leads to denying and rejecting the Word of God.

Proposition 16

Only the local congregation with its parson can excommunicate, but only its own members.

The needlessness of this proposition ensues from the preceding ones. On the last point Hönecke says in his *Pastoral Theology* §30 On Excommunication, Point 1: With regard to excommunication: it can only be done to someone that belongs to the congregation as a member; however, according to fraternal admonition carried out in three stages it showed him unrepentant and, hence, declared to be worthy of the excommunication by the congregation unanimously as one, who has become a non-Christian openly.

Hingegen kann auch der Spruch Matth. 18,20: Wo zwei oder drei versammelt sind u. s. w. nicht geltend gemacht werden. Denn so gewiß es ist, daß Gott die Schlüsselgewalt allen Christen gegeben hat, so ist es ebenso gewiß, daß nach Gottes Ordnung die einzelnen Christen wohl privatim einander ermahnen und strafen sollen, aber öffentlich können sie den Bann nur vollziehen durch den Pfarrer und die ganze Gemeinde.

Luther, St. L. A. XII, S. 1726: Wo Christus nicht alle seine Macht den Menschen gegeben hätte, so wäre keine vollkommene Kirche, weil also keine Ordnung wäre, sintemal ein jeder sagen würde, er sei vom Heiligen Geiste gerührt. So haben es die Ketzer gemacht, und auf solche Art würde ein jeder seine eigenen Grundsätze aufrichten und wären so viele Kirchen als Köpfe sind. Es will also Christus keine Gewalt üben außer durch Menschen, und so dem Menschen übergeben ist, auf daß er alle in eins bringe.

However, the saying, Matthew 18:20: “wherever two or three are gathered together,” etc, also cannot be asserted for as it is certain that God has given the authority of the keys to all Christians, so it is also certain that according to God’s ordering individual Christians may very well admonish and reproach one another privately, but they can only carry out the excommunication publicly through the parson and the entire congregation.

Luther (St. Louis ed., 12, col. 1726[-1728]): Where Christ had not given all his power to people, there would be no complete church while there also would be no ordering because anyone would say he was moved by the Holy Spirit. The heretics have done this; and in such manner would anyone set up his own principles, and there would be as many churches as heads. Thus, Christ wills it to use no authority except through people, and so it is conveyed to people. In this way he brings all [together] in one.³⁷

¹ The word in parentheses is the actual word Luther used, of course.

² See Jaroslav Pelikan and Helmut Lehmann, *Luther’s Works*, American Edition, 55 vols., (St. Louis and Philadelphia: Concordia Publishing House and Fortress Press, 1955-1986), 41:143.

³ This quotation is taken from the *Treatise on the Power and Primacy of the Pope*, ¶11, Justus Jonas’s German translation; see *Concordia Triglotta*, p. 506-07.

⁴ Walther quotes Luther in his *Proper Form of a Christian Congregation*, p. 12: „Als es daher schon zu Luther’s Zeiten mit den Consistorien, die auf Luthers Rath errichtet worden waren, dahin ausgehen wollte, daß darin der obrigkeitliche Stand als solcher die Kirche durch seine Juristen regierte, da erklärte Luther: ‚Wir müssen das Consistorium zerreißen, denn wir wollen kurzum die Juristen und den Pabst nicht drinnen haben‘ (L[uthers] W[erk]. Hall[e] A[usgabe] XXII, 2210).“ (Translation: “As it then would result already in Luther’s times with consistories, which had been established by Luther’s advice, that in them the authoritarian estate as such through the jurists governed the churches, then, Luther explained, ‘we must shred the consistory, because, in short, we do not want to have the jurists and the pope here.’”) Mueller locates it in the St. Louis edition, vol 16, col. 1015.

⁵ See C.F.W. Walther, *The Form of A Christian Congregation*, John Theodore Mueller, trans., (St. Louis: Concordia Publishing House, 1963), 11.

⁶ *Luther’s Works*, 45:117.

⁷ This quotation is taken from the *Treatise on the Power and Primacy of the Pope*, ¶24, Justus Jonas’s German translation; see *Concordia Triglotta*, p. 511.

⁸ I have translated “Pfarrer” and “Pfarrherr” as “parson” because German theologians also use the word “Pastor” side by side with “Pfarrer” and “Pfarrherr.” Parson carries with it the idea of a clergyman called to a congregation.

⁹ This is no one else but Christ.

¹⁰ C.F.W. Walther, 20.

¹¹ Dr. theol. Adolf Hoenecke, *Ev.-Luth. Dogmatik*, 4 vols., (Milwaukee: Northwestern Publishing House, 1909), 4:186; English Translation: Adolf Hoenecke, *Evangelical Lutheran Dogmatics*, Joel Fredrich, et al., trans., 4 vols. (Milwaukee: Northwestern Publishing House, 1999), 4:198.

¹² Augsburg Confession 28.8-10 is quoted from Theodore G. Tappert, *The Book of Concord: The Confessions of the Evangelical Lutheran Church*, (Philadelphia: Fortress Press, 1959), 82 because the Concordia Triglotta translates only the Latin text of the AC. The Tappert version translates the German text.

¹³ German translation of the Apology 13.12; see *Triglotta*, p. 310-11.

¹⁴ C.F.W. Walther, 62.

¹⁵ This pronoun should come after “schicke” with a “hin” following it.

¹⁶ This is “Gemeine” here and in the two other instances of this quotation from the St. Louis edition.

¹⁷ This should be “und.”

¹⁸ This is “Pfarrhern” in the St. Louis edition.

¹⁹ This colon should be a comma.

²⁰ The article “den” comes after “der” here.

²¹ Hoenecke, *op. cit.*, 187; English Translation, p. 199.

²² This is found in the St. Louis edition, vol. 11, col. 2304 (Church Postil for the day of Ss. Peter and Paul, June 29); it was printed in 1522 and 1524.

²³ From the Church Postil for the midweek of Quasimodogeniti.

²⁴ See *Concordia Triglotta*, 524-25.

²⁵ See *ibid*, 446-47.

²⁶ This is “hie” in the St. Louis edition.

²⁷ This period is a comma in the St. Louis edition.

²⁸ The word “damit” should come after Nächsten.

²⁹ Ernst has “verhehret” here, which is a word that does not exist in German.

³⁰ The text is quoted defectively here. This is the text from the St. Louis edition: „Will ein Bischof oder Official jemand in Bann thun, so gehe oder schicke er hin in die Gemeine und vor den Pfarrhern, da derselbige soll in Bann gethan werden, und thue ihm, wie recht ist, nach diesen Worten Christi. Und das alles sage ich darum, denn die Gemeine so solchen soll bännisch halten, soll wissen und gewiß sein, wie der den Bann verdient und drein kommen ist, wie hie der Text Christi gibt, sonst möchte sie betrogen werden, und einen Lügenbann annehmen, und dem Nächsten damit Unrecht thun. Das wäre denn die Schlüssel gelästert und Gott geschändet und die Liebe gegen den Nächsten versehrt, welches einer christlichen Gemeine nicht zu leiden ist, denn sie gehört auch dazu, wenn jemand bei ihr soll verbannt werden, spricht hie Christus

³¹ *Luther’s Works*, 40:371.

³² See *Concordia Triglotta*, 524-27.

³³ Hoenecke, *op. cit.*, 168; English Translation, p. 176.

³⁴ Luther’s Bible has “aufsehet” here, which corresponds to the following preposition “auf.”

³⁵ Ernst has “Legnen” here defectively.

³⁶ C.F.W. Walther, 114.

³⁷ This is a short piece on Matthew 18:18, entitled „Auf Petri Kettenfeier. Gehalten 1516“: “On Peter’s Chainscelebration.” This was a festival held on August 1st to commemorate the incident of Peter’s imprisonment under Herod Agrippa I, mentioned in Acts 12.